



Liebe Freundinnen und Freunde des Referats Entwicklung und Politik bzw. neu: Bildung Global!

Auf Seite 3 stelle ich Ihnen und euch das neue Team des Referats Bildung Global vor. Wir bringen viele unterschiedliche Disziplinen mit, verfügen über ein unterschiedliches Maß an Lebenserfahrung. Unterschiedliche kulturelle Erfahrungen bereichern unser Team.

So können wir Bildungsinhalte mit einem breiten Themenspektrum anbieten. Das zeigen auch die Inhalte dieses Rundbriefs. Zwei Artikel basieren je auf einer spannenden Veranstaltung. Der eine nimmt uns hinein in die aktuelle Diskussion zu Mission und Kolonialismus. Der andere analysiert die aktuellen weltpolitischen Machtverschiebungen und fragt nach den Folgen und den erforderlichen Maßstäben für eine aktuelle Entwicklungspolitik.

Unser gemeinsames Engagement ist heute wichtiger denn je: ob bei Kampagnen zum Lieferkettengesetz oder zu Plastik, ob Bildungsarbeit in (beruflichen!) Schulen und Gemeinde – machen Sie mit. Oder seien Sie wieder dabei bei einer unserer spannenden Veranstaltungen. Ich würde mich freuen.

Herzlich grüßt
Ihr

Dr. Jürgen Bergmann

In dieser Ausgabe:

Seiten 1 und 2

- Kolonialismus und Mission

Seite 2

- MachtFragen – WeltUni

Seite 3:

- Mission EineWelt – ein Bildungszentrum

Seite 4

- EU-Lieferkettengesetz, Aktionswoche

- Eine Welt in beruflichen Schulen

Seite 5:

- FSJ, Praktikum oder Arbeit bei MEW

- EMZ – Neue Medien

Seite 6:

- Hinweise auf Veranstaltungen

- Termine

Kolonialismus und Mission – zwei Seiten einer Medaille? Überlegungen zur Debatte bei Mission EineWelt

Mission und Kolonialismus

Warum zogen Menschen um 1900 von Deutschland aus ans andere Ende der Welt, um dort als Missionare zu wirken? Das ist eine der Fragen, die Katharina Döblers Roman „Dein ist das Reich“ aufwirft. Erzählt wird – literarisch verfremdet – die Geschichte der Großeltern, die aus der fränkischen Provinz ins heutige Papua-Neuguinea auswanderten, um unter den Einheimischen zu arbeiten. Viele

pauschalen, zu einseitigen und zu einfachen Blicken“ auf unsere Welt und auf andere verstanden. Auch die Aufarbeitung der Geschichte wird angemahnt: „Und erst allmählich fällt der Blick auf das, was da zu oft angerichtet wurde, auch hier von Neuendettelsau aus.“

Für Mitarbeitende von Mission EineWelt ist die Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus nichts Neues und unumgänglich. Denn die Anfänge der Neuendettelsauer Mission sind unauflöslich mit den kolonialen Strukturen im 19. und 20. Jahrhundert verbunden. Wie sonst wären Franken überhaupt nach Australien und Papua-Neuguinea (PNG) gekommen, wenn diese Gebiete nicht als englische beziehungsweise deutsche Kolonialgebiete deklariert worden wären?

Debatte um Raubkunst

Freilich muss man genau hinschauen und darf nicht alles in einen Topf werfen. Das zeigt sich zum Beispiel bei der Debatte um das Humboldt-Forum. Zur Erinnerung: Es ging unter anderem um das so genannte Luf-Boot, das unter womöglich ausbeuterischen Bedingungen auf der Insel Luf im heutigen Papua-Neuguinea hergestellt wurde und letztlich in Berlin landete. Kolonialismus, Raubkunst und Restitution – das waren die Schlagwörter.

Ein eindeutiges Urteil über das Luf-Boot fällt aber selbst den Kundigsten schwer. So ist es oft: Ob es eine Schenkung, ein Raub, ein Erwerb war, lässt sich nicht ohne genaue Überprüfung sagen. Aber eine saubere Herkunft lässt

sich bei vielen Gegenständen aus alter Zeit dennoch nicht in der ganzen „Lieferkette“ nachweisen. Was ist zu tun, wenn die Herkunft undurchsichtig ist? Wohl nicht so: Manche Menschen, die ihre „Raubkunst“ zurückgeben wollten, meldeten sich bei der Ethnologin von Mission EineWelt, Heide Lienert-



Mission und Partnerschaft im Zwielficht der Geschichte

Anlässlich des 75. Todestages des Missionars Johann Flierl gab es im Oktober 2022 einen Thementag zu Papua-Neuguinea unter dem obigen Motto, bei dem das Verhältnis zwischen Mission und Kolonialismus kritisch beleuchtet wurde.

Menschen haben das Buch als Kritik an den kolonialen Denkmustern und auch am Konzept der Mission gelesen.

An Pfingsten 2021 erschien in der Regionalzeitung prompt der Aufruf „Lassen wir das Missionieren! Glaube zu oft Teil des Problems statt der Lösung“. Darin wird „Missionieren“ als eine Form von „zu

Foto: Mission EineWelt

Emmerlich, und fügten hinzu: „Die Rechnung habe ich noch“ – offenbar hatten sie die Sachen gekauft.

Memorandum von 2017 mit PNG

Gegenstände aus ehemaligen Kolonialgebieten = Raubkunst: Auf diese simple Formel lässt sich das Ganze nicht bringen. Für die Exponate, die sich in der ethnologischen Sammlung von Mission EineWelt befinden, gab es schon im Jahr 2017 ein Memorandum, das besagt: die Sachen gehören der evangelisch-lutherischen Kirche von Papua Neuguinea, aber sie werden einstweilen in deren Auftrag von Mission EineWelt verwahrt. Die Kirche in PNG befürchtete u.a. die Sicherheit der Gegenstände nicht gewährleisten zu können. Ein Verfahren, das zeigt: In den kirchlichen Partnerschaftsbeziehungen bemühte man sich um gute Absprachen – im Verhältnis zu staatlichen Einrichtungen relativ früh.

Verstrickungsgeschichte

Richtig spannend wird es aber, wenn man sich das Thema anschaut, um das es bei der Kolonialismus-Debatte in der Tiefe geht, nämlich Gerechtigkeit. Gerechtigkeit angesichts eines eklatanten Machtgefälles, das in vielerlei Hinsicht längst nicht überwunden ist. In historischer Hinsicht ist es nicht möglich, die Dinge scheidlich-friedlich aufzuteilen: hier Mission, dort Kolonialismus. Denn es handelt

sich um eine „Verstrickungsgeschichte“, bei der alles mit allem verwoben ist. Die Probleme gelten nicht nur für Mission EineWelt, sondern für alle Erben der Kolonialgeschichte. Man kann sich nicht einfach entschließen, kein Teil davon sein zu wollen.

Missionare kritisch gegenüber Kolonialkräften

Identisch aber waren koloniale Strukturen trotzdem nicht mit der Mission. Das zeigte sich etwa an den Auseinandersetzungen zwischen Missionaren und der Kolonialverwaltung. Denn Missionare solidarisierten sich oftmals mit den Einheimischen. Besonders eindrücklich ist das Beispiel von Friedrich Bayer, der von 1911-1930 in Papua Neuguinea wirkte. Angesichts der Ausbeutung der Einheimischen durch Goldschürfer spricht er einen Gedanken zu den Folgen der Mission aus, der erstaunlich modern klingt. Sinngemäß: „Die Menschen, die wir durch unsere Mission erreicht haben, fallen den wirtschaftlichen Interessen zum Opfer“. Dazu kann man Philipp Hauensteins Beitrag in der „Beilage zu den Nachrichten der ELKB“, Ausgabe 1/2023 nachlesen.

Heutige Perspektive

Neben der historischen Aufarbeitung lässt sich fragen: Wie sehen es die Menschen in Papua Neuguinea heute selber? Gerriece Sungga, Dozent am Martin-Luther



Rev. Gerriece Sungga
Deputy Principal
Martin Luther Seminary

-Seminary in Lae, erörterte in einer Video-Botschaft die Frage, zu wem Johann Flierl, der erste Neuendettelsauer Missionar in Papua Neuguinea, gehöre und stellte fest: Johann Flierl gehöre zu Gott, zur evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern, die ihn entsandt habe, und zur evangelischen Kirche in PNG, in der er 44 Jahre gewirkt habe. Während er sprach, wechselte er plötzlich in die Anrede und sagte: „Wir sehen dich als unseren Erzieher, Ingenieur...“ Wer dabei gewesen ist, dem ging das geradezu unter die Haut. Denn da war eine Verbindung lebendig, die über die Zusammenhänge von Herkunft, Sprache und Zeit hinausging.

Es gibt also viele Zugänge, um den Zusammenhang zwischen Kolonialismus und Mission zu erhellen und es gibt noch mehr Aspekte der gemeinsamen Geschichte zu entdecken. Mission EineWelt bleibt dran: Am 15. Juli gibt es den nächsten Thementag zu „Lutherischer Mission und den Aborigines in Australien“. *Sung Kim*

MachtFragen und die Thukydides-Falle

Bei der diesjährigen WeltUni Mitte Februar zum Thema „MACHTFragen – Welt-herrschaft(en) und nachhaltige Entwicklung in Zeiten der Krisen!“ hielt Peter Wahl, Gründungsmitglied von attac und WEED e.V. einen bemerkenswerten Einführungsvortrag.

Zeitenwende und die Thukydides-Fälle

Dabei beschrieb er die aktuellen Machtverschiebungen auf internationaler Ebene von einer bipolaren (USA-Sowjetunion) über eine unipolare Phase (USA) hin zu einer multipolaren Mächtebildung als die eigentliche Zeitenwende. Der Schwerpunkt der Weltwirtschaft verlagere sich immer mehr nach Asien, die Bevölkerung in anderen Erdteilen (Afrika) wachse enorm. Diese Faktoren u.a. führten zu einer Entwestlichung der Welt und einem Ende der europäisch-amerikanischen Dominanz. Allerdings wehrten sich insbesondere die USA auch vehement gegen den Verlust ihres Führungsanspruchs und wollten auch nach wie vor in Europa keine weitere hegemoniale Macht dulden. Er

verurteilte klar den völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Wahl warnte aber auch vor den Gefahren der sogenannten Thukydides-Falle, wenn eine aufstrebende Macht (China) eine bestehende Großmacht (USA) als regionalen oder internationalen Hegemon zu verdrängen drohe. Historisch gesehen seien damit eine zunehmende Blockbildung, ein Kalter Krieg 2.0., eine selektive Deglobalisierung, ein neues Wettrüsten und Militarisierung sowie eine Zunahme von regionalen Konflikten und Stellvertreterkriegen bis hin zu einem direkten Krieg zu befürchten.

Bedenklicher Absorptionseffekt

Dadurch entstehe ein Absorptionseffekt, der die dringend nötige Fähigkeit auf internationaler Ebene für die Lösung globaler Probleme wie Klima-, Umwelt-, Armutskrise etc. erheblich reduziere. Leidtragende seien v. a. arme Länder des Globalen Südens, ihnen droht Disruption



der Lieferketten, Politisierung von Investitionen / Handelsbeziehungen, Entscheidungszwang für den Technologiepfad sowie Sekundäreffekte durch Krisen im Norden. Erschwerend käme noch hinzu, dass die Länder des Globalen Südens kein kollektiver Akteur, sondern enorm heterogen mit vielen unterschiedlichen eigenen (Macht-)Interessen seien.

Realistischer Internationalismus

Für entwicklungspolitische Akteure ergäben sich daraus folgende Herausforderungen: Neutralität im Kalten Krieg 2.0, keine Spaltung der Weltwirtschaft, mehr internationale Kooperation für nachhaltige Entwicklung, ein inklusiver Multilateralismus/Stärkung der UNO, die Stärkung des UN-Völkerrechts, mehr Selbstorganisation der G77 mit jeweiligen Interessensallianzen, kurzum ein realistischer Internationalismus. Entwicklungspolitik sei auch immer Friedenspolitik.

Gisela Voltz

Mission EineWelt – ein Bildungszentrum

Bildung im In- und Ausland

Eigentlich ist Mission EineWelt ein „Bildungszentrum“. Eine Kollegiumsklausur erbrachte die erhellende Erkenntnis: Jedes Referat bei Mission EineWelt betreibt intensiv Bildungsarbeit. Zum einen natürlich die Inlandsreferate, aber auch die Länderreferate führen z. B. Fachtagungen in Bayern durch. Im Ausland können wir uns erst recht als „Bildungszentrum“ sehen lassen: Stipendien machen

Gottes zu verkündigen (Matthäus 28, 18–20), kann als Bildungsauftrag verstanden werden und zielt ganzheitlich auf den Menschen und seine Mitwelt.

Referat Bildung Global

Seit September 2022 gibt es das neue Referat Bildung Global. Wer Struktur und Gesichter kennt, stellt fest, dass Kolleg*innen aus den früheren Referaten Mission Interkulturell, Entwicklung und

on EineWelt inhaltlich aus? Da wir mit unseren Partnerkirchen in Asien, im Pazifischen Raum, Afrika und Lateinamerika verbunden sind, beschäftigen uns Themen, die uns aus diesen Regionen der Welt ans Herz gelegt werden. Methodisch folgen wir dem Dreischritt „sehen, urteilen, handeln“. Strukturen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft werden durchschaubar gemacht, damit wir sie in ihrer wachsenden Komplexität wahrnehmen

Mitarbeitende des Referats **Bildung Global**



Das Team von Bildung Global, nicht abgebildet: Eva Goltzsche und Claudia Hansen.

Kontaktdaten und Zuständigkeiten unter: <https://mission-einewelt.de/ueber-uns/ansprechpartner/#toggle-id-7>



einen großen Teil der Unterstützung der Arbeit der Evang.-Luth. Kirche in Tansania aus, in Liberia konnte ein Schulkonzept mit auf den Weg gebracht werden. Mit der Evang.-Luth. Kirche in Papua-Neuguinea unterstützen wir eine Reihe von Ausbildungszentren. In Brasilien und in El Salvador fördern wir die Ausbildung zur Trauma-Therapie und in Nicaragua (und anderswo) werden Menschen in klimaresilientem Anbau geschult. Das sind nur Beispiele, die Liste unserer Bildungsprojekte ist lang. Bildungsarbeit zieht sich als Querschnittsaufgabe durch die gesamte Arbeit von Mission EineWelt. Wenig verwunderlich, denn bereits der biblische Auftrag, die gute Botschaft von der Liebe

Politik, Partnerschaft und Gemeinde und Leitung nun in der neuen Abteilung zusammenarbeiten.

Im neuen Team kommen vielfältige Kenntnisse und Fähigkeiten zusammen: Spezialist*innen für Umweltethik, Migration, Kulturgeographie, Theologie, Pädagogik, Recht, e-Education, Ethnologie, Politikwissenschaft, Soziale Arbeit, Journalismus und Agrarökonomie – ein unglaubliches Spektrum an Fachwissen, das durch kompetente Assistentinnen unterstützt wird. Und auch in der Assistenz finden sich unterschiedliche Begabungen wie Fremdsprachen, kaufmännische Ausbildungen, Management und Fundraising! Was zeichnet die Bildungsarbeit bei Missi-

können. Bei der Beurteilung der Situation sollen die Fakten sprechen und niemand indoktriniert werden. Wir schärfen das Verständnis für die Realitäten von Menschen und Schöpfung in der gesamten Welt. Betroffenheit, auch emotionale Reaktionen bleiben da nicht aus. Sie könnten aber zu Frustration führen, wenn die Möglichkeit zum Handeln fehlt. Also ermöglichen wir verschiedene Zugänge, um sich für eine gerechtere und fairere Welt mit der Stärkung von Menschenrechten für alle ganz praktisch einsetzen zu können. Dazu gehören auch unsere Kampagnen in denen wir uns für mehr weltweite Gerechtigkeit in nah und fern einsetzen.

Jürgen Bergmann

EU-Lieferkettengesetz: europaweite Aktionswoche 22.4.–1.5.23

Druck auf EU-Parlament nötig

Ringen um ein wirksames Lieferkettengesetz

In Brüssel wird gerade heftig um das EU-Lieferkettengesetz gerungen. Ob es eine starke Handhabe gegen Ausbeutung und Umweltzerstörung in Lieferketten europäischer Unternehmen wird, hängt davon ab, wie das Gesetz ausgestaltet ist. Aber Vertreter*innen der Europäischen Volkspartei wollen das Gesetz abschwächen. Aktuelle Recherchen von Misereor und dem Global Policy Forum zeigen: Viele ihrer Änderungsvorschläge haben sie dabei von Wirtschaftsverbänden übernommen, teilweise sogar wortwörtlich abgeschrieben – um aus dem Lieferkettengesetz ein Konzernlobbagesetz zu machen.

Im EU-Rat: Justizminister Buschmann verwässert deutsche Position

Am 30. November 2022 haben sich die EU-Mitgliedstaaten auf eine gemeinsame Position zum Kommissionsvorschlag vom Februar 2022 geeinigt. Doch der folgende EU-Ratsbeschluss fällt in vielen Punkten hinter diesen zurück: Recherchen des ARD-Magazins Monitor haben gezeigt: Ein Großteil dieser Verwässerungen geht auf die deutsche Bundesregierung und eine interne „Weisung“ vom 2. September 2022 zurück, die auf den Interventionen des FDP-geführten Bundesjustizministeriums beruht.

Endspurt beim EU-Lieferkettengesetz

Der Zeitplan im Europaparlament hat sich verschoben: Der federführende

Rechtsausschuss (JURI) stimmt nun bereits am 24./25. April über das EU-Lieferkettengesetz ab. Die finale Abstimmung im Plenum soll dann voraussichtlich am 30./31. Mai stattfinden.

Ein zentraler Baustein dafür ist die europaweite Aktionswoche vom 22. April bis 01. Mai. Bitte merken Sie sich diesen Zeitraum vor! In ganz Europa werden in diesem Zeitraum Veranstaltungen und

Aktionen zum EU-Lieferkettengesetz stattfinden.

Machen Sie mit und werden Sie aktiv!

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Seitens der europaweiten Global Justice-Kampagne wird es Aktionsvorschläge geben, die

zeitnah auf der Homepage stehen.

- Ebenso dort gibt es neue Materialien (Flyer, Plakate, Mitmachaktion), rechtzeitig fertig zur Aktionswoche.
- Beteiligen Sie sich und planen Sie selbst Aktionen, Veranstaltungen oder Newsletter im Aktionszeitraum: Es wird sowohl eine Offline-, als auch eine Online-Mitmachaktion geben, die sich an die EU-Abgeordneten richtet.
- Verknüpfen Sie bereits geplante Veranstaltungen und Veröffentlichungen mit der Kampagne zum Lieferkettengesetz! Als Termine bieten sich an der 22.4., Global Earth Day, der 24.4., 10. Jahrestag Fabrikeinsturz Rana-Plaza oder der 1.5., Tag der Arbeit.

Die Materialien sind ab Montag, 27.3. auf der Website bestellbar. Alle Infos und Materialien unter

www.lieferkettengesetz.de

Gisela Voltz

Eine Welt in beruflichen Schulen

Die Projektstelle „Globales Lernen in beruflichen Schulen“ möchte die Schüler*innen in der berufsorientierten Bildung über Rohstoffverbrauch, Umweltfolgen, Konsum, Produktion und Arbeitsbedingungen/Menschenrechte informieren sowie ihnen Handlungsspielräume und nachhaltige, faire Alternativen in Alltag und Beruf ans

Herz legen. Die Schüler*innen von heute sind die Akteur*innen und Entscheider*innen in der Wirtschaft von morgen.

Globales Lernen/BNE schult sie darin, verantwortungsvoll handeln zu können.

Wir bieten kostenlose Projekttag und Workshops zu Themen wie Ernährung, Handy und Fast Fashion/Kleidung für berufliche



Fast Fashion/Kleidung für berufliche

Schulen in Bayern an. Außerdem möchten wir Multiplikator*innen im Globalen Lernen ausbilden.

Grundlage dafür sind die Bildungskisten von Mission EineWelt mit Material für Stationen, die auf den Bedarf an beruflichen Schulen angepasst sind, sowie das Reflektieren über verantwortungsvolles, faires und nachhaltiges Wirtschaften.

Bei Interesse und zur individuellen Planung der Unterrichtseinheiten melden Sie sich bitte bei

janika.wehmann@mission-einewelt.de.

Janika Wehmann

FSJ, Praktikum oder Arbeit bei Mission EineWelt

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR: Global, International und viel Spaß

Junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren, die nach Schule oder Ausbildung ein Jahr lang über ihren Tellerrand schauen und sich für die Eine Welt engagieren wollen, sind bei uns genau richtig. Die beiden FSJ-Stellen im Referat Bildung Global bieten Gelegenheit verschiedene Berufsbilder und internationale Arbeitsfelder in der Bildungs- und Kampagnenarbeit kennenzulernen.



shops, Bildungsmaterialien), sowie bei Aktionen und Kampagnen.

FSJ – „für mich und andere!“

Als FSJ-Kraft erhält man Taschengeld, Essensgeld, Kleidergeld, Fahrtkostenerstattung, Sozialversicherung und 25 Bildungstage zur persönlichen und beruflichen Orientierung. Der Kindergeldanspruch bleibt erhalten. Einsatzbeginn ist i. d. R. September (in Nürnberg auch ab Mai/Juni möglich, Dauer: ca. 11-18 Monate)

Neuendettelsau oder Nürnberg

In Neuendettelsau ist Mitarbeit im Weltladen, in der Ausstellung „einBlick“ und Bildungsarbeit mit Kinder-/Jugendgruppen sowie in der Tagungsarbeit angesagt.

In Nürnberg geht es um Mitarbeit in der Bildungsarbeit (Veranstaltungen, Work-

PRAKTIKUM

Ob Pflichtpraktikum im Studium oder Orientierungspraktikum, wir bieten Einblicke und Mitarbeit in die entwicklungspolitische Bildungs-, Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit, in Globales und Öko-

menisches Lernen.

Geeignet für Studierende der verschiedensten Fachrichtungen, Dauer mind. 6 Wochen, gerne länger.

TRAINEE

Zum Herbst wird wieder unsere Trainee-Stelle (0,5) für Menschen mit Studienabschluss frei, die Berufserfahrung in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Kampagnenarbeit sammeln wollen und ein Sprungbrett in den Eine-Welt-Bereich suchen. Selbständigkeit und kreative Ideen sind gefragt.

RÜCKKEHRENDENARBEIT im Nord-Süd Freiwilligenprogramm

Wir suchen eine pädagogische Fachkraft für die Rückkehrendenarbeit (0,5-Stelle) unseres Internationalen Evangelischen Freiwilligenprogramms (weltwärts). Erfahrungen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, im Umgang mit Social Media und Lust auf die Arbeit mit jungen Erwachsenen sind gefragt.

Mehr Infos zu allen Arbeitsbereichen:

<https://mission-einewelt.de/mitarbeit/inland>

Neue Medien

zum Einsatz in Schule und Bildungsarbeit

Kostenlose Registrierung für Mediendownload, Streaming und DVD-Ausleihe (nichtgewerbliche öffentliche Nutzung in Schule und Bildungsarbeit): www.medienzentralen.de/bayern

Wünschen Sie Beratung?

Evangelische Medienzentrale, Religionspädagogisches Zentrum Medienhaus
Marktplatz 19, 91560 Heilsbronn, Tel. 09872-509-215, medienzentrale@rpz-heilsbronn.de

Montag bis Freitag: 9-12 Uhr, zusätzlich Montag und Mittwoch: 13-15 Uhr

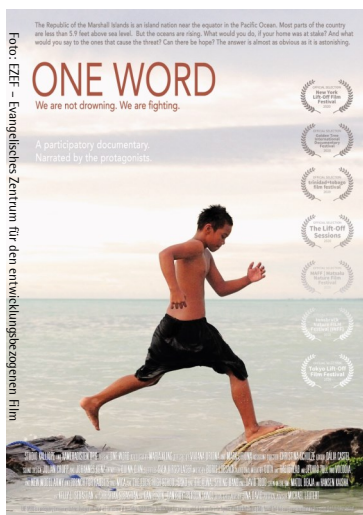
• One Word

Dokumentarfilm, 83 Min. | Deutschland 2020 | FSK: LEHR, EMZ-Empfehlung: ab 12

Download / Streaming: <https://medienzentralen.de/medium47641/>

Der partizipative Dokumentarfilm schildert aus Sicht der Betroffenen die Auswir-

kungen der globalen Erwärmung auf die Republik der Marshallinseln und ihre Bevölkerung. Er wurde unter starker Einbeziehung der Marshall*innen über einen Zeitraum von neun Monaten in Filmworkshops entwickelt und gedreht. Die Filmschaffenden vertrauten darauf, dass sie die einzigen zuverlässigen Expert*innen sind, wenn es um die Geschichte ihres Landes geht. Mit Begleitmaterial.



• Taiwan – Demokratie Labor im Schatten Chinas
Dokumentarfilm, 52 Min. | Frankreich 2020 | EMZ-Empfehlung: ab 12
Download / Streaming: <https://medienzentralen.de/medium47596/>

Die gut recherchierte ARTE-Dokumentation über das moderne Taiwan gibt einen authentischen



Einblick in die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung – mit Konzentration auf die fortgeschrittene Digitalisierung des Landes und das politische Interesse und Engagement von jungen Frauen. Außerdem beschäftigt sich der Film mit dem besonderen politischen Status des Landes im Schatten der Volksrepublik China, der massiven Einfluss auf das alltägliche Leben der Menschen hat.

Online-Vortragsreihe und Info-Veranstaltungen zur HandyAktion Bayern



Online-Vortragsreihe via ZOOM

- Di, 28. März, 19 – 20.30 Uhr
Nachhaltige IT? Über Siegel und wie sie funktionieren, Referent: Martin Eichenseder, Geschäftsführung TCO Development
- Do, 27. April, 19-20.30 Uhr
Lithium und seine Probleme – Handys und ihre Akkus, Referent: Oscar Choque, Fachpromotor Rohstoffpolitik, Ayni e.V.
- Mo, 8. Mai, 19 – 20.30 Uhr
Faires Gold für Handys, Referent: Tim


Burmester, Supply Chain Manager bei Fairtrade Deutschland e.V.

Online-Infoveranstaltungen

Sie wollen sich über die HandyAktion Bayern informieren und wissen, wie das Sammeln und Recyceln von kaputten und alten Handys funktioniert? Sie wollen die Bildungsmaterialien der HandyAktion Bayern kennenlernen? Sie planen eine Sammelaktion in Ihrem Umfeld? Sie brauchen Anregungen für Ihre Sammelaktion? Jeden Monat 2 Info-Veranstaltungen!

Infos unter www.handyaktion-bayern.de

Ein Jahr ins Ausland!

Wer? Junge Menschen von 18-28 J.
Was? Mitarbeit in sozialen Projekten unserer Partnerkirchen, z. B. Kindertagesstätten, Hausaufgabenbetreuung, Menschenrechtsbildung, diakonische Zentren
Wo? Tansania, Kenia, Chile oder Argentinien
Jetzt informieren und bewerben! 
<https://mission-einewelt.de/mitarbeit/ausland/>

Sa, 13. Mai, 17 – 20 Uhr Zentralamerikatag: Klimagerechtigkeit – Herausforderungen und Perspektiven

Online via Zoom und zweisprachig
Impulse aus Theologie, Spiritualität, Praxis der Kirchen und sozialer Bewegungen in Zentralamerika. Was bedeutet Klimagerechtigkeit konkret für uns?
Infos unter www.mission-einewelt.de



Eine Woche ohne Plastik

+++ 19.-26. März '23 +++

#OhnePlastikMEW <https://mission-einewelt.de/kampagnen/eine-woche-ohne-plastik/>

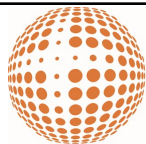
Mitmachen!

Eine Woche lang mal ausprobieren möglichst wenig Plastikmüll zu produzieren. Viele Tipps, Anregungen, Infos und Materialien auf der Homepage.

Und gewinnen!

Mit Ihrer Partnerschaft im Globalen Süden gemeinsam ein Projekt zur Plastikvermeidung machen, dokumentieren, einreichen (bis 6. Oktober) und gewinnen!

Referat Bildung Global
Königstr. 64
90402 Nürnberg
und
Hauptstr. 2
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874 9-1704



Mission EineWelt

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

www.mission-einewelt.de

Redaktion und Gestaltung:
gisela.voltz@mission-einewelt.de

bildung.global@mission-einewelt.de

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier von LMB
Druck Mandelkow, Herzogenaurach

Termine

Nähere Infos unter: <https://mission-einewelt.de/ueber-uns/veranstaltungen/>

- Fr, 24. – Sa, 25. März
Arbeitskreis Tansania, Neuendettelsau
 - So, 19. – So, 26. März
Eine Woche ohne Plastik, Aktionswoche, <https://mission-einewelt.de/kampagnen/eine-woche-ohne-plastik/>
 - Di, 28. März, 19 – 20.30 Uhr
Nachhaltige IT? Über Siegel und wie sie funktionieren, online via Zoom
 - Mi, 19. April, 16 – 18.30 Uhr
Trainers Training BNE, Ev Hochschule Nürnberg
 - Fr, 21. – So, 23. April
Feministische Entwicklungspolitik, STUBE-Seminar, Regensburg
 - Sa, 22. April – Mo, 1. Mai
Aktionswoche zum EU-Lieferkettengesetz
www.lieferkettengesetz.de
 - Do, 27. April, 19 – 20.30 Uhr
Lithium und seine Probleme – Handys und ihre Akkus, online via Zoom
 - Mo, 8. Mai, 19 – 20.30 Uhr
Faires Gold für Handys, online via Zoom
 - Sa, 13. Mai, 17 – 20 Uhr
Klimagerechtigkeit – Herausforderungen und Perspektiven, Zentralamerikatag (zweisprachig), online via Zoom
 - Mo, 22. + Di, 23. Mai, jeweils von 8-13 Uhr
Schulmesse Global learning
Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg
 - Mo, 29. Mai
Mission EineWelt auf dem Bayerischen Kirchentag am Hesselberg
 - Mi, 7. – So, 11. Juni
Mission EineWelt mit verschiedenen Veranstaltungen und Stand beim Markt der Möglichkeiten auf dem Dt. Ev. Kirchentag in Nürnberg
 - Fr, 7. – Sa, 8. Juli
Bayerische Eine Welt – Tage mit Fair Handels – Messe, Augsburg
- Nähere Infos auf unserer Homepage!*
- E-mail-Newsletter des Referats anfordern bei bildung.global@mission-einewelt.de!
 - Nächster Rundbrief des Referats im Oktober 2023